



„RoSe“ – Seniorenberatung und Pflegestützpunkt

1. Kernaufgaben

„RoSe – Seniorenberatung und Pflegestützpunkt“ im Landkreis Rotenburg (Wümme) ist ein **kostenloses und unabhängiges Beratungsangebot** für ältere und pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige. Schwerpunkt und Zielsetzung bilden die soziale Einzelfallhilfe, vornehmlich in Form von:

a) Beratung und Vermittlung von Hilfen im Rahmen der häuslichen Versorgung

- Hilfen zum Verbleib in der eigenen Wohnung, z. B.: Pflegedienste, Haushaltshilfen, Essen auf Rädern etc.
- Beratung zu Sozialleistungen (z. B. Pflegeversicherung, Grundsicherung im Alter, Schwerbehindertenausweis etc.)
- Beratung über Formen rechtlicher Vertretung (Vollmacht, gesetzliche Betreuung)
- Aufzeigen von Entlastungsangeboten für pflegende Angehörige

b) Wohnberatung zu

- Wohnraumanpassung bzw. Barrierefreiheit der eigenen Wohnung
- alternativen Wohnformen (Betreutes Wohnen/ Service-Wohnen, Wohn- bzw. Hausgemeinschaften)

c) Beratung im Rahmen einer Aufnahme in eine Pflegeeinrichtung

- Unterstützung bei der Entscheidungsfindung
- Hilfe bei der Suche nach einer geeigneten Pflegeeinrichtung
- Klärung der Finanzierungsmöglichkeiten

d) Tätigkeiten im Rahmen der kommunalen Daseinsfürsorge:

- Krisenintervention, z. B. Sicherstellung der häuslichen Versorgung bei akuten Ereignissen (z. B. bezüglich allein lebender Menschen mit Demenz, Verwahrlosung)
- Fachliche Stellungnahmen für den Sozialhilfeträger (z. B. Hilfe zur Pflege innerhalb und außerhalb von Einrichtungen)
- Erstellung von Infomaterial (z. B. Flyer zum Beratungsangebot, Checklisten, Adresslisten ...)

Im Rahmen der Kernaufgaben werden jährlich ca. 650 – 700 Anfragen bearbeitet. Daraus ergeben sich zwischen 3000 – 3.500 Kontakte (Telefonate, Schriftverkehr, Hausbesuche) pro Jahr.

2. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte:

- **Intensive Öffentlichkeitsarbeit:**
 - Vorträge rund um das Leben im Alter (Wohnungsanpassung, Pflegeversicherung, ..) in Seniorenkreisen, Kirchengemeinden, VHS, LEB
 - Vorträge in Zusammenarbeit mit Samtgemeinden, Seniorenbeiräten, MGHs, Gleichstellungsbeauftragten zu verschiedenen Themen das Alter betreffend (z. B. Vortragsreihe „Demenz“)
 - Informationen zu Themen des Lebens im Alter in der Presse
- **Anleitung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiter („Die Wohn-Erleichter“)**
 - Ausbildung und fachliche Begleitung von derz. ca. 12 ehrenamtlichen Wohnberatern
 - Durchführung von Wohnberatungen
 - Regelmäßige Austauschtreffen

3. Organisation von Fachtagen

- **Ausrichtung des Fachtags „Wohnen“ im April 2013 in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt**

4. Vernetzung

- **Innerhalb des Gesundheitsamtes/der Landkreisverwaltung**
 - enger fachlicher Austausch mit Betreuungsstelle, Sozialpsych. Dienst, ärztl. Dienst mit geriatrisch ausgebildetem Arzt, Heimaufsicht, Behindertenhilfe

Im Rahmen der landesweiten „Evaluation von Beratungsangeboten für ältere Menschen“ durch die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. zeigte sich für die Seniorenberatung RoSe die Spitzenposition im Bereich Vernetzung.

- Zusammenarbeit mit Hilfeanbietern (Hausärzten, Pflegediensten, Wohlfahrtsverbänden, Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen ...) und weiteren Beratungsstellen (Seniorenservicebüro, Pflegekassen, etc.)
- Regelmäßige Austauschtreffen/ Arbeitskreise
 - mit kommunalen Seniorenberatungen
 - mit Pflegestützpunkten
 - mit Pflegeberatern der Pflegekassen (verpflichtende Zusammenarbeit im Rahmen des Pflegestützpunktes)

4. Personelle Besetzung

- 2 Standorte: ROW und BRV mit insgesamt 2 Vollzeit- Stellen
multiprofessionelles Team aus einer Krankenschwester/ Dipl. Sozialpädagogin, einer Physiotherapeutin/ Fachkauffrau für Gesundheitswesen (Schwerpunkt SGB XI), einem Dipl. Sozialpädagogen/ Dipl. Gerontologen. Zwei Mitarbeiterinnen verfügen über die Anerkennung als zertifizierte Wohnberaterin.
- Derzeit wird das Team von einer Jahrespraktikantin (Studentin Gesundheitswissenschaften) unterstützt.

5. Projekte des Pflegestützpunkts

- Gründung des Pflegestützpunktes 2010
- Neuauflage Wegweiser für Senioren 2010
- Ausbildung ehrenamtlicher Wohnberater („Die Wohn- Erleichterer“) 2010
- Aufbau Internetseite Pflegestützpunkt 2012
- Ausrichtung Fachtag „Wohnen- Jetzt und in Zukunft“ 2013
- Projektantrag Bundesministerium für Forschung und Entwicklung: „WomiT“- Wohnen mit Technik. Zielsetzung: Einrichtung einer Beratungsstelle zu technischen Unterstützungsmöglichkeiten im Bereich der häuslichen Versorgung 2013

6. Planung 2014

- Ausrichtung eines landesweiten Fachtags „Wohnen“ in Kooperation mit dem Niedersachenbüro „Neues Wohnen im Alter“ im Herbst 2014
- Schulung weiterer ehrenamtlicher Wohnberater
- Neuauflage Seniorenwegweiser mit Schwerpunkt „Wohnen“